

Bocholter  
Borkener **VOLKSBLATT**

DIE TAGESZEITUNG FÜR BOCHOLT | RHEDE | HAMMINKELN | DINGDEN | ISSELBURG | ANHOLT

Großes Interesse  
an Dackeln

Die Ortsgruppe Westmünsterland des Deutschen Teckelclubs verzeichnet einen deutlichen Mitgliederanstieg.



Bocholt | C3

## Kämmerer verlässt Isseburg

Thomas Horster, Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Isseburg, hat seine Entlassung beantragt. Als Grund nennt er, dass seine Aufgaben in den Funktionen stark von seinen Vorstellungen abweichen.

Isseburg | C8



## Neubau mit 50 Wohnungen

Der Bocholter Thomas Duvenbeck investiert auf dem Kubaal-Gelände in Mietwohnungen, die für junge Erwachsene und Studenten gedacht sind.

Bocholt | C4



## INDUSTRIESTAMMGLEIS

Fahren bald wieder  
Güterzüge in Bocholt?

Auf das stillgelegte Industriestammgleis zwischen dem Bocholter Bahnhof und dem Industriepark Mussum könnte bald wieder Bewegung kommen. Die Westmünsterlandbahn GmbH will die Güterstrecke übernehmen und führt deshalb Gespräche mit der Stadt.

Bocholt | C1

Foto: S. W. W. W.

## ZITAT

„Der große Feind der Lehrer sind die Eltern.“

Mirja Boes (D),  
Korniken und Schauspielern

## WETTER

Zeitweise Wolken  
und örtlich Regen

## BBV KONTAKT

Leserservice 0 28 71/284-0  
Mo - Fr 9-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr  
Anzeigenservice  
0 28 71/284-0  
Montag-Freitag 9-17 Uhr

BBV-NET.DE

Flüchtlingstumult  
alarmiert NRWMinisterin Paul kündigt an, die Vorfälle in Unna aufzuklären.  
Polizei-Experten warnen vor wachsenden Spannungen.VON CHRISTIAN SCHNEIDERFEGGER  
UND SINA ZEHRFELD

**DÜSSELDORF/UNNA** Nordrhein-Westfalen befasst sich mit Konsequenzen nach einer Massenschlägerei und zwei Mordtaten mit Großaufgehoben der Polizei in einer Erstaufnahmeeinrichtung in Unna. In der Landesunterkunft für rund 800 Menschen in Unna war es zunächst am Mittwochabend zu einer Schlägerei mit zahlreichen Beteiligten gekommen – offenbar, nachdem eine junge Frau sexual bedrängt worden war. Am Donnerstag gab es eine weitere Alarmierung, woraufhin die Polizei direkt mit einem Großaufgebot anrückte. Bisherige Ermittlungen zufolge hatten zwei junge Männer, die in den Tumult am Freitag verwickelt gewesen waren, erneut jemanden angegriffen. Ein 28-Jähriger kam mit Stichverletzungen in ein Krankenhaus.

Vorkommnisse wie dieses erfordern „eine lückenlose Aufklärung – eben so in der Folge dann eine angemessene Reaktion“, hieß es aus dem Flüchtlingsministerium von Josefine Paul (Grüne). „Unabhängig von möglichen strafrechtlichen Maßnahmen, die in Verantwortung der Polizei liegen, werden wir nach Aussortierung gegebenenfalls Schritte einleiten“, auch, um Ausschreitungen künftig vorzubeugen.

Ustedenen sagte die Deutsche Polizeigewerkschaft vor einer Verschärfung der Situation auch in anderen Heimen. „Die Unterkünfte

wenden voller und voller. Dort leben Menschen aus unterschiedlichsten Nationen auf engem Raum zusammen. Das sind Pulverfässer“, sagte der Landesvorsitzende Erich Bettinghaus unserer Redaktion. „Wir müssen mit weiteren großen Polizeieinsätzen in den Flüchtlingsunterkünften rechnen, wenn es so weitergeht.“

Die Gewerkschaft der Polizei nannte Vorgänge wie diesen das Ergebnis einer verfehlten Integrationspolitik. „Wenn man so viele Menschen aus so vielen verschiedenen Ländern so unterbringt, dann sind solche Konflikte wie jetzt in Unna programmiert“, sagte der stellvertretende Landesvorsitzende Michael Maatz. Die nötigen Einsätze seien für die Beamten gefährlich. Oft verbrühten sich Bewohner der Häuser und gingen dann zusammen

gegen die Polizisten an, zudem sei die Lage vor Ort oft unübersichtlich. „Aber so lange wir die Massensituationen haben, müssen wir für deren Schutz sorgen. Das sind wir den Menschen schuldig, die zu uns geflüchtet sind, um Schutz vor Verfolgung in ihrem Heimatland zu suchen. Sie dürfen bei uns nicht selbst Opfer von Straftaten werden“, betonte Maatz.

Die Politik wird in der kommenden Woche im Landtag in einer aktuellen Stunde ausführlich über die Flüchtlingssituation in NRW diskutieren. Zuvor hatte die Landesregierung angekündigt, in naher Zukunft mehr Menschen früher als zunächst vorgesehen aus den Landesheimen auf Städte und Gemeinden weiterverleiten zu müssen. „In der Woche ab dem 28. August beginnen die Transfers für insgesamt gut tausend Schutz suchende Menschen in die 386 Kommunen in NRW“, kündigte das Flüchtlingsministerium am Freitag an. Es werde sich allerdings „bevorzugt“ um Familien mit minderjährigen Kindern handeln.

Die SPD, die die Aktuelle Stunde im Landtag beantragt hat, kritisierte die Landesregierung scharf. „Ministerin Paul scheint die Lage massiv unterschätzt zu haben. Und jetzt wickelt sie ihr über den Kopf“, sagte Lisa-Christin Kaprinat, Vize-Chefin der SPD-Fraktion. „Überall im Land nehmen sich die Probleme – zuzunehmen – der Bürgerinnen und Bürger vor Ort und zuzunehmen der Menschen, die bei uns Schutz suchen.“

Zugriffsversuche  
bei Erzbischof  
auf Pornoseiten

**KÖLN** (os) Von Dienstrechnern des Kölner Erzbistums soll es mehr als 1000 Zugriffsversuche auf pornografische Internetseiten gegeben haben. Dabei sollen nach einem Bericht des „Kölner Stadt-Anzeigers“ auch „höchststellige Kleriker“ involviert sein. Unter den Mitarbeitern mit den meisten Zugriffsversuchen sei darüber hinaus ein inzwischen aus dem kirchlichen Dienst ausgeschiedener Laie. Gegen ihn ermittelt die Staatsanwaltschaft für Cyberkriminalität. Alle Zugriffsversuche korrelierten nach Angabe des Erzbistums abgewehrt worden. Zudem ergaben sich nach einer Routineuntersuchung keine Anhaltspunkte für strafrechtlich relevante Vergehen.

Leitartikel/Nordrhein-Westfalen

Paus: Beschluss  
zu Grundsicherung  
für Kinder kommt

**BERLIN** (tr) Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) wirbt erneut für die Kindergrundsicherung, die mehrere Sozialleistungen bündeln soll. 60 Prozent der Bürger seien für das Vorhaben, sagte sie am Freitag in Berlin. 75 Prozent der Familien mit minderjährigen Kindern seien dafür Paus bekräftigte, sie habe einen Gesetzentwurf vorgelegt, der demnächst in die regierungsinterne Abstimmung komme. Details zu den im Entwurf genannten verschiedenen Varianten wollte Paus nicht nennen. Sie sei optimistisch, dass das Kabinett bald zu einem Bescheid. Vor allem Finanzminister und FDP-Chef Christian Lindner sind vorgeworfen, dass Vorhaben auszubremsen.

Leitartikel/Politik

Deutscher Frachter  
aus Odessa erreicht Istanbul

**ISTANBUL/DÜSSELDORF** (dpa/tr) Nach dem Verlassen ukrainischer Gewässer ist der deutsche Frachter „Joseph Schulte“ in Istanbul angekommen. Das Containerschiff habe am frühen Freitagmorgen den Bosporus erreicht und sollte an einem Hafen bei Istanbul ankommen, berichtete die türkische Nachrichtenagentur Anadolu.

Das vom deutschen Unternehmen Bernhard Schulte Shipmanagement (BSM) betriebene Schiff hatte über rumänische und bulgarische Hoheitsgewässer türkisches Gebiet erreicht. Das Containerschiff lag seit dem 21. Februar 2022 in der ukrainischen Hafenstadt Odessa vor Anker und war dann am Mittwoch Richtung Istanbul aufgebrochen. Das Schiff gehört einer chinesischen

Bank und der Hamburger Firma Bernhard Schulte. BSM sei den verschiedenen beteiligten Parteien dankbar, die eine sichere Passage des Schiffs ermöglichten.

Vergangene Woche hat die Ukraine die Einrichtung eines humanitären Korridors im Schwarzen Meer angekündigt. Durch diese Passage sollen Frachtschiffe, die seit Kriegsbeginn in Häfen festsetzen, das Land trotz russischer Drohungen verlassen können. Nach ukrainischen Angaben befahren zivile Schiffe den eingekreichten Korridor auf eigenes Risiko. Im Fall des deutschen Frachters unter der Flagge von Hongkong sicherte sich die Reederei in viele Richtungen ab, damit die Passage möglich wurde.

Politik

## LINKS AUSSEN

Vieles ist ganz wunderbar am Aufstieg des stillen Südtisches Luten in den Zickus der englischen Premier League. Erw. dass ein Spieler mit dem klingenden Namen Pelly Reddock Mpanzu bereits seit den fünfjährigen Tagen vor zehn Jahren dabei ist. Und das herrlich urige Stadion, zu dessen Tribünen D bis G raud durch eine Art Tunnel zwischen Bithenhäusern gelang. Das erste Heimspiel wurde allerdings verschoben, weil das Stadion umgebaut wird, um unter anderem Platz für 50 (!) Kinos an Spielplatz zu schaffen; das muss schon sein auf dem Spielplatz der Scheits. Immerhin vom Zwang zur Basenheizung erlaube die Premier League für diese Spielzeit eine Ausnahme. So gnädig. so ja



## Firma will Industriestammgleis in Bocholt übernehmen

**Bocholt - Die Westmünsterlandbahn aus Bocholt möchte das stillgelegte Gütergleis in den Industriepark Mussum wiederbeleben. Die Gespräche mit der Stadt laufen – und auch die ersten Unternehmen sollen Interesse bekundet haben.**



Das alte Industriestammgleis wird seit Jahren nicht mehr genutzt. Jetzt könnte wieder Bewegung auf die Schiene kommen. FOTO: Sven Betz

Die Westmünsterlandbahn GmbH plant, das zum Industriepark führende Stammgleis zu übernehmen und dort Güterverkehr wieder möglich zu machen. Das vor anderthalb Jahren gegründete Unternehmen führt dazu derzeit Gespräche mit der Stadt Bocholt, der der marode Schienenweg gehört. „Wir erwarten gegen Monatsende einen ersten Entwurf für das nötige Vertragswerk“, sagt Geschäftsführer Christof Giesers. Die Stadt Bocholt

bestätigt auf BBV-Anfrage die Gespräche mit dem Interessenten über das Stammgleis.

Gesellschaft wurde 2022 gegründet

Giesers ist einer von sieben Gesellschaftern der Westmünsterlandbahn (WMB). Die Bocholter hatten sich im März 2022 mit dem Ziel zusammengetan, die Bahnstrecke von Bocholt in Richtung Münster als Infrastrukturunternehmen zu übernehmen – falls sie denn jemals reaktiviert werden könnte. Das Stammgleis hatte die Westmünsterlandbahn schon damals ebenfalls auf dem Schirm.

Das Industriestammgleis wird über eine Weiche etwa in Höhe der Feuerwehr-Hauptwache vom Hauptgleis der Strecke Bocholt-Wesel abgezweigt und führt parallel zur Alfred-Flender-Straße in Richtung Industriepark. Es ist derzeit stillgelegt und müsste für eine Nutzung zunächst einmal instandgesetzt werden. Ob sich das lohnt, darüber war in den vergangenen Jahren eine lebhaftige Debatte in der Bocholter Politik geführt worden. 2022 hatte diese eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die nicht-öffentlich tagen und über die Frage der Zukunft des Gleises beraten sollte. Ein Ergebnis gibt es bislang nicht.

Eisenbahnverkehrsunternehmen sollen Transport betreiben

Nun hat offenbar die Westmünsterlandbahn die Initiative ergriffen. Laut Christof Giesers sieht die Idee so aus: Die WMB sorgt als Infrastrukturunternehmen dafür, dass auf dem Gleis Güter transportiert werden können. Das wiederum sollen verschiedene Eisenbahnverkehrsunternehmen im Auftrag von Bocholter Firmen erledigen. Die Westmünsterlandbahn erhält dafür eine Maut oder Gebühr. Ganz ohne Zuschüsse werde das aber nicht gehen. „Gleisanlagen dieser Art und Größe sind nicht eigenwirtschaftlich zu betreiben“, sagt Giesers.

Das Interesse von Bocholter Unternehmen am Güterverkehr über die Schiene sei jedoch vorhanden. Die Westmünsterlandbahn habe in der Vergangenheit viele Gespräche geführt. Etwa fünf bis zehn Unternehmen aus Bocholt und Umgebung hätten bereits ihr Interesse bekundet, künftig „erhebliche Mengen an Containern“ über die Schiene statt über die Straße transportieren zu wollen. Das wären deutlich mehr als noch vor ein paar Jahren: Damals hatte eine Umfrage der städtischen Wirtschaftsförderung ergeben, dass lediglich ein Unternehmen daran Interesse hätte. Die Kosten für eine Instandsetzung schätzt die Westmünsterlandbahn vergleichsweise niedrig ein. Ein von ihr beauftragter Gutachter sei Mitte 2022 zu dem Schluss gekommen, dass eine Minimalinstandsetzung 60.000 Euro kosten würde, sagt Giesers. Dabei würde jedoch nicht das gesamte Gleis bis zum Klärwerk wieder befahrbar gemacht, sondern nur bis zum Abzweig zu den Firmen Fiege und Pergan. Zudem könnten die Kosten zur Hälfte vom Bund übernommen werden.

#### Kosten der Instandsetzung

Vor ein paar Jahren waren noch ganz andere Summen im Umlauf. 2019 war ein Gutachter zu dem Schluss gekommen, dass man zwischen 3 und 5 Millionen Euro ins marode Stammgleis stecken müsste. Ein weiterer Gutachter hatte das ein Jahr später aber revidiert: Man könne das alte Gleis auch mit viel weniger Geld auf einem Mindeststandard wieder fit machen. Er sprach von 70.000 Euro, damit das Gleis zumindest wieder betriebsbereit ist.

Die Stadtverwaltung sieht im Stammgleis durchaus Chancen, schätzt die möglichen Kosten aber offenbar anders ein – und warnt deshalb auch vor Risiken: „Zunächst wären hohe Instandsetzungskosten selbst bei einer Förderung zu erwarten. Vorbehaltlich eines wirtschaftlichen Betriebs der Strecke kämen jährlich laufende Kosten hinzu.“

Doch auch diese laufenden Kosten im Jahr hält Giesers für überschaubar. Er nennt eine Summe von 25.000 Euro jährlich, um das Gleis aufrechtzuerhalten. Giesers: „Das sind keine Unsummen.“

---

## Kommentar: Stammgleis bietet Bocholt mehr Chancen als Risiken

**Bocholt - Ob sich dauerhaft wieder Güterverkehr auf dem Industriestammgleis in Bocholt realisieren lässt, ist unklar – aber der Versuch ist lohnenswert, meint unser Autor.**



Die kleine Westmünsterland GmbH möchte das Industriestammgleis der Stadt übernehmen und damit wiederbeleben. Das ist eine gute Nachricht für Bocholt – auch wenn offenbleibt, ob es dazu kommt und ob es funktionieren wird. Denn die Chancen, die in dieser möglichen Übernahme stecken, sind für die Stadt größer als die Risiken.

Ende 2020 wäre das Industriestammgleis schon einmal beinahe tot gewesen. Damals sollte auf Druck der Deutschen Bahn in einer Hauruck-Aktion der Abriss der Anschlussweiche des Gleises beschlossen werden. Es ist zum Glück nicht dazu gekommen.

Denn die Zeiten haben sich gewandelt – und vieles deutet darauf hin, dass in nicht allzu ferner Zukunft wieder deutlich mehr Güter über die Schiene transportiert werden – vorausgesetzt, es gibt noch Schienen.

Die CO<sub>2</sub>-Steuer wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Schon Ende 2023 wird die Lkw-Maut um eine Klimaabgabe erhöht. Der Transport über die Straße wird sich damit verteuern – zum Vorteil der Schiene. Ein Gütergleis in der Stadt zu haben, könnte sich dadurch für manches Bocholter Unternehmen zum Standortvorteil entwickeln.

Ob sich das auch trägt, liegt letztlich entscheidend in der Hand der heimischen Wirtschaft. Die muss den Mut haben, die Chancen des Warenverkehrs über die Schiene zu ergreifen. Dazu bedarf es aber eines Interessenten wie der Westmünsterlandbahn, die mit einer Mischung aus Enthusiasmus und Sachkenntnis das alte Gleis zumindest wieder befahrbar macht. Das angedachte Vorgehen ist deshalb richtig: Zuerst mit wenig Aufwand an den Start gehen – dann springen vielleicht auch weitere Unternehmen auf den Zug auf.